

DAGStat-Bulletin

Neues über Statistik und aus den Gesellschaften der
Deutschen Arbeitsgemeinschaft Statistik



Ausgabe 23:
Juni 2019

Aus dem Inhalt:

Statistik Aktuell

Zivilstatistik

Vorstellung des GDS e.V.

Neue Studiengänge

Int. Master-Studiengang
„Econometrics“

Zertifikat „Medical Data
Science“

Veranstaltungen

DAGStat 2019

Verleihung der DAGStat-
Medaillen

ECDA 2019

DOTS – 8. Dortmunder
Tag der Statistik 2019

Personalia



Liebe Leserinnen und Leser,

auf der vergangenen Delegiertenversammlung im Rahmen der DAGStat-Konferenz in München wurde ich zum neuen Vorsitzenden der DAGStat gewählt. Ich bedanke mich herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen! Mit diesem Amt trete ich in die großen Fußstapfen von Göran Kauermann und Christine Müller, was die Aufgabe nicht leichter macht. An dieser Stelle möchte ich meiner Vorgängerin Christine Müller nochmals herzlich für ihren Einsatz für die DAGStat danken. Zudem hat sie mich im letzten Jahr schon in die Geschicke der DAGStat eingeführt und die Übergabe sehr gut vorbereitet. Auch dafür vielen Dank!

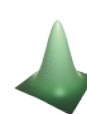
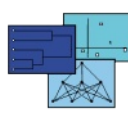
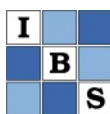
Vor uns liegen einige wichtige Themen, die wir angehen wollen. Umso mehr freut es mich, dass ich mich auf die tatkräftige Unterstützung von zwei erfahrenen Vorständen verlassen kann, nämlich Wolfgang Schmid als stellver-

tretenden Vorsitzenden und Peter Wolf als Schatzmeister. Derzeit denken wir zudem darüber nach, den Vorstand durch einen Schriftführer oder eine Schriftführerin zu ergänzen, um die vielfältigen Aufgaben noch schlagkräftiger angehen zu können.

So wird es in den kommenden Jahren z.B. darum gehen, das Verhältnis der Statistik zu den Data Sciences weiter auszugestalten. Mit der „Gesellschaft für Klassifikation (GfKl) - Data Science Society“ haben wir schon eine Mitgliedsgesellschaft, die sich diesem Thema verschrieben hat. Wir freuen uns, dass nun auch die neu gegründete German Data Science Society (GDS e.V.) Interesse an einer Mitgliedschaft in der DAGStat bekundet hat. Die GDS stellt sich Ihnen in diesem Bulletin vor.

Im Zusammenhang mit den neuen Anforderungen der Data Sciences ist die Aus- und Weiterbildung ein zentrales Thema. Aus Heidelberg gibt es nun ein Angebot zur Weiterbildung im Bereich Medical Data Sciences. Mehr zu diesem Thema wie auch dem neuen internationalen Masterstudiengang „Econometrics“ lesen Sie in diesem Heft.

Die DAGStat sieht die Öffentlichkeitsarbeit als eine ihrer zentralen Aufgaben. Hier nehmen die Symposien eine wichtige Rolle ein. Wir wollen diesen Bereich weiter entwickeln und freuen



Sektion Methoden der
Empirischen Sozialforschung
der DGS

DG
epi DEUTSCHE
GESELLSCHAFT
FÜR
EPIDEMIOLOGIE



VEREIN FÜR
SOCIALPOLITIK
Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler



Deutsche Gesellschaft für
Medizinische Informatik,
Biometrie und
Epidemiologie e.V.



DSTATIS
Statistisches Bundesamt

uns über Unterstützung und Anregungen aus Ihren Reihen.

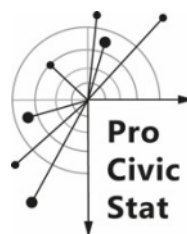
Viele von Ihnen haben an der DAGStat-Konferenz in München teilgenommen. Wir sind den lokalen Organisatoren Göran Kauermann und Helmut Küchenhoff und ihrem tollen Team dankbar für eine großartige Tagung, sowohl was die wissenschaftlichen Aspekte angeht wie auch das soziale Drumherum. Zu dieser Tagung wie auch anderen Veranstaltungen inklusive der ECDA 2019 sowie des „DOTS - 8. Dortmunder Tag der Statistik 2019“ finden Sie Berichte in dieser Ausgabe.

Ich möchte die gute Tradition meiner Vorgängerin fortsetzen und Ihnen zum Abschluss des Vorworts viel Spaß beim Lesen des Bulletins wünschen! Bleiben Sie der DAGStat gewogen. Ich freue mich auf die Aufgaben in den nächsten Jahren und die zahlreichen Interaktionen mit Ihnen.

Ihr Tim Friede
Vorsitzender der DAGStat

Zivilstatistik – Statistical Literacy und Gesellschaft

von Joachim Engel (Ludwigsburg) und Rolf Biehler (Paderborn)



Wie können wir Schüler*innen und Studierende als Staatsbürger darauf vorbereiten, statistische Daten und Erkenntnisse über Trends und Veränderungen zu wichtigen gesellschaftlichen Fragen wie demographischer Wandel, Klimawandel, Kriminalität, Arbeitslosigkeit, Lohnungleichheit, Migration, Gesundheit, Rassismus und andere für die Gesellschaft wichtige Bereiche zu verstehen? Daten zu zentralen gesellschaftlich drängenden Themen werden zunehmend der allgemeinen Öffentlichkeit, einzelnen Bürgern und sozialen Aktionsgruppen zugänglich.

Das internationale Projekt ProCivicStat der Universitäten Durham, Haifa, Paderborn, Porto und Szeged unter Koordination der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg hat mit Unterstützung durch das Erasmus+ Programm der EU (2015-2018) einen konzeptionellen Rahmen für eine Teildisziplin „Zivilstatistik“ entwickelt, in dessen Mittelpunkt die Sinnerschließung aus Daten steht, die über gesellschaftliche Vorgänge, das soziale und ökonomische Wohlergehen sowie die Wahrnehmung von Bürgerrechten informieren. Das Verständnis solcher Themen ist für das zivilgesellschaftliche Engagement in modernen demokratischen Gesellschaften von großer Bedeutung, basiert aber oft auf komplexen multivariaten Daten, deren Interpretation und Erschließung Kenntnisse voraussetzt, die in aktuellen Statistikkursen nicht vermittelt werden. Das Abschlussdokument „Engaging Civic Statistics: A Call for Action and Recommendations“ erläutert sechs bildungs-



Diskussion des ProCivicStat Abschlussdokuments am Max-Planck-Institut

politische und curriculare Empfehlungen, die sich auf das Lehren und Lernen von Statistik an allgemeinbildenden Schulen, Hochschulen und Universitäten beziehen. Eine Entwurfsversion dieser Empfehlungen wurde im August 2018 im Rahmen einer internationalen Tagung am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung mit Kollegen und relevanten Akteuren aus verschiedenen Ländern intensiv diskutiert.

Alle Materialien, inklusive 41 detaillierte Lehr-Lerneinheiten in mehreren Sprachen, u.a. Deutsch und Englisch, basierend auf authentischen Datensätzen und Technologieeinsatz, sind wie das Abschlussdokument frei verfügbar über:
<https://iase-web.org/islp/pcs>.

- Initiierung und Durchführung sowie Beteiligung an Veranstaltungen zu Data Science
- Umsetzung relevanter gesetzlicher Rahmenbedingungen und ethischer Grundsätze für Data Science
- Aufbau einer effizienten Kommunikations- und Networking Organisation von Data Science

Gründer des GDS e.V. sind:

- Prof. Francesca Biagini (LMU),
- Prof. Damian Borth (Universität St. Gallen),
- Dr. Eike Brechmann (Allianz),
- Prof. Manfred Feilmeier (Munich Re),
- Wolfgang Hauner (Munich Re),
- Prof. Elmar Helten (LMU),
- Prof. Göran Kauermann (LMU),
- Prof. Thilo Meyer-Brandis (LMU),
- Prof. Thomas Seidl (LMU),
- PD Dirk Solte (VWV),
- Inge Thut (Munich Re),
- Dr. Andreas Wagner (Fraunhofer ITWM)

Vorstellung der German Data Science Society (GDS e.V.)

vom Vorstand des GDS e.V.

Die Menge der verfügbaren und analysierbaren Daten hat sich in den letzten zwanzig Jahren außerordentlich stark erhöht, wächst in allen Lebens- und Wirtschaftsbereichen weiter rapide an und ermöglicht neue Anwendungen, innovative Produkte und Dienstleistungen. Die verschiedenen Modelle und Methoden, die das über Daten erschließbare Wissen erfassen, in Gesetzmäßigkeiten strukturieren und für die Anwendungen nutzbar machen, werden heute unter dem Begriff Data Science zusammengefasst.

Die am 14.12.2018 gegründete German Data Science Society (GDS e.V.) wendet sich - neben der Einbeziehung von Hochschul- und Universitätsaktivitäten - vor allem an Data-Science-Anwender. Insbesondere geht es um die Umsetzung der Themen

- strukturierte, berufsnahe und permanente Weiterbildung in Data Science

Die Gründungsversammlung wählte folgenden Vorstand:

- Prof. Manfred Feilmeier (Vorsitzender),
- Wolfgang Hauner (stellv. Vorsitzender),
- Prof. Elmar Helten (stellv. Vorsitzender),
- Prof. Göran Kauermann,
- Prof. Damian Borth,
- Prof. Thilo Meyer-Brandis (Schatzmeister),
- Inge Thut (Schriftführerin).

Ein wesentliches Element des GDS e.V. ist der Beirat des Vereins, in dem Wissenschaftler vertreten sind und Unternehmen mitarbeiten, für die Data Science von substantieller Bedeutung ist. Schon innerhalb kurzer Zeit haben bekannte Persönlichkeiten ihre Absicht bekundet, als Unternehmensvertreter oder fachliche Vertreter im Beirat mitzuwirken. Diese bringen ihre Meinungen und Expertise ein und richten den GDS e.V. anwendungsspezifisch aus.

Neuer internationaler Masterstudiengang **ECONOMETRICS** im Ruhrgebiet

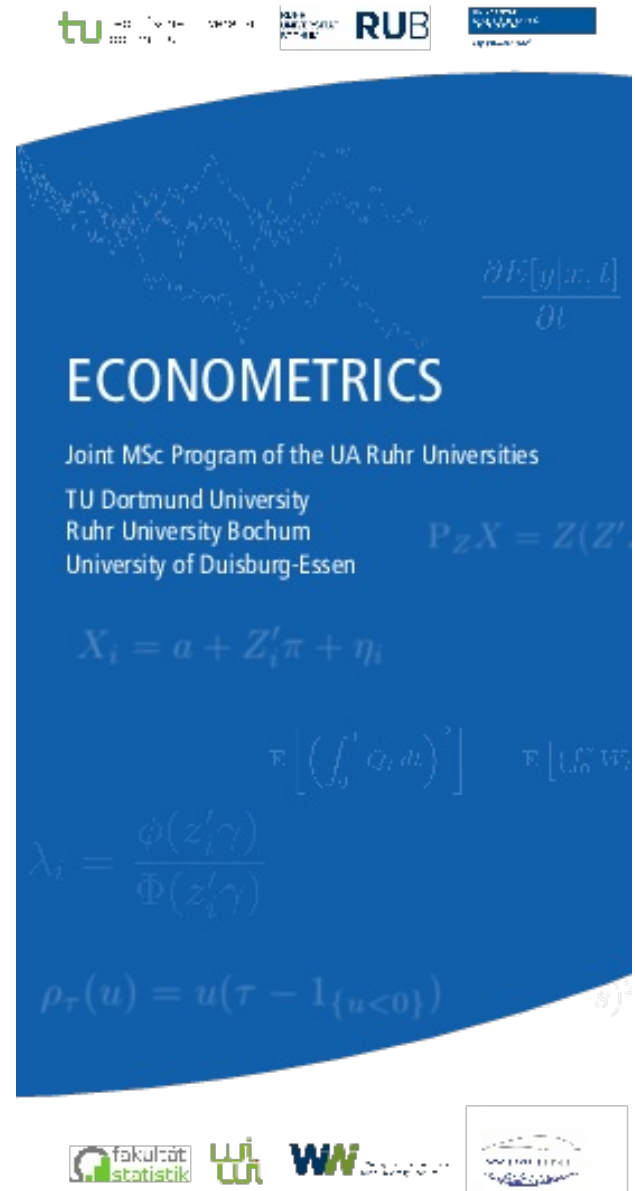
von Christoph Hanck, Carsten Jentsch und
Christoph M. Schmidt

Die wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten der Universitätsallianz Ruhr-Universitäten Bochum, Dortmund sowie die Fakultät Statistik der TU Dortmund bieten ab dem Wintersemester 2019/20 ein gemeinsamen viersemestrigen englischsprachigen Masterstudiengang „Econometrics“ an. Der Studiengang kombiniert die Expertise der beteiligten Wirtschaftsfakultäten in empirischer Wirtschaftsforschung und Ökonomie mit der methodisch orientierten Ausbildung der Dortmunder Statistiker und Ökonometriker und ermöglicht so ein spezialisiertes und breit gefächertes Masterprogramm nach internationalen Standards. In Kursangeboten aus der Informatik erlernen die Studierenden die effiziente Handhabung großer Datenmengen.

Der Studiengang zielt darauf ab, international Absolventen etwa eines mathematisch-statistisch oder quantitativ orientierten wirtschaftswissenschaftlichen Bachelorstudiums zu rekrutieren. Der neue Master kombiniert Pflichtmodule in Statistischer Theorie, Ökonometrie, Zeitreihenanalyse und Fallstudienseminaren mit breiten Wahlpflichtangeboten in Angewandter Ökonometrie, Ökonometrischen Methoden und Ökonomie.

Der Studiengang befähigt seine AbsolventInnen so zu formal anspruchsvoller Forschung etwa in der Ökonometrie, der empirischen Wirtschaftsforschung und der evidenzbasierten Politikberatung. Auch in der Wirtschaft besteht große und weiter wachsende Nachfrage nach zur qualifizierten Analyse großer Datenmengen befähigtem Personal. Je nach Orientierung der Studierenden bereitet der Master insbesondere auch auf eine weitere Karriere in der akademischen Forschung vor. Koordinierte Stundenpläne sowie die räumliche Nähe der Standorte ermöglichen ein effizientes standortübergreifendes Studium.

Weitere Informationen bieten:
<http://www.econometrics.ruhr/>,
<https://www.statistik.tu-dortmund.de/~econmsc/>
sowie Carsten Jentsch (jentsch@statistik.tu-dortmund.de) und Christoph Hanck (christoph.hanck@vwl.uni-due.de).



Zertifikat „Medical Data Science“

Das Zertifikat „Medical Data Science“ ist ein neues Studienprogramm der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg, das unter Federführung des Instituts für Medizinische Biometrie und Informatik (IMBI) durchgeführt wird. Ziel des Studienprogramms ist es, *Medical Data Scientists* auszubilden, die in der Lage sind, komplexe Daten mit modernen statistischen Verfahren auszuwerten und die Ergebnisse in einer anwenderfreundlichen Form zu präsentieren.



Profil

- Vermittlung statistischer Modellierungstechniken zum Umgang mit komplexen Daten im medizinischen Kontext
- Angeleitete Umsetzung in statistischer Software
- Lerninhalte in 4 Modulen:
 - Data Scientist's Toolbox
 - Statistische Modellierung
 - Machine Learning
 - Praktische Anwendungen: Praxisprojekt und Abschlussarbeit

Aufbau

- Studienprogramm mit 8 Lehrveranstaltungen und Zertifikatsabschluss
- Dauer: 2 Semester
- Lehrveranstaltungen in der Regel von Donnerstag bis Samstag
- erster Kurs „Einführung in Medical Data Science“ am 18./19.10.2019

Bewerbung und Zulassung

Das Studienprogramm richtet sich an Absolventen von Studiengängen mit vertieften Inhalten in Statistik (z.B. Mathematik, Psychologie) und an Absolventen der Medizin, die über fundierte Statistikkenntnisse verfügen.

Bewerbungen für den Turnus WiSe 2019/20 – SoSe 2020 waren bis zum 15.06.2019 möglich.

Informationen

Weiterführende Informationen zu Bewerbung, Gebühren und Kursen finden Sie unter www.biometrie.uni-heidelberg.de/datascience.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an
Andrea Wendel
Institut für Medizinische Biometrie
und Informatik
Universitätsklinikum Heidelberg
Im Neuenheimer Feld 130.3
69120 Heidelberg
Tel.: 06221/56-4141
Email: datascience@imbi.uni-heidelberg.de



DAGStat Tagung 2019 in München

von Göran Kauermann und Helmut Küchenhoff

Die DAGStat Tagung 2019 fand dieses Jahr in München statt und wurde vom Institut für Statistik der Ludwig-Maximilians-Universität München organisiert. Tagungsort war das beeindruckende Hauptgebäude der LMU, und mit fast 900 angemeldeten Teilnehmern war die Tagung sehr gut besucht. Die DAGStat 2019 wurde von den 14 Gesellschaften der DAGStat inhaltlich vorbereitet; gleichzeitig war sie das Biometrische Kolloquium sowie die Jahrestagung der Deutschen Statistischen Gesellschaft. Die Gesellschaft für Klassifikation war an der Gestaltung der Tagung ebenfalls beteiligt und veranstaltete ihre Jahrestagung unmittelbar vor der DAGStat in Bayreuth.



Höhepunkte der Tagung waren die vier Plenarvorträge von Sara van de Geer, Per Kragh Andersen, Michael Jordan und Donald Rubin. Diese Vorträge spiegelten das breite Arbeitsfeld von Statistik wider, von mathematischer Statistik zu Data Science und von biostatistischen Fragestellungen zur Versuchsplanung. Das frisch renovierte AudiMax war fast voll besetzt, und die Zuhörer folgten den spannenden und inspirierenden Ausführungen der Plenarsprecher. Im AudiMax wurden auch die DAGStat Medaillen an Prof. Karl Mosler und Prof. Martin Schumacher verliehen.

In bis zu 10 parallelen Sitzungen wurde die ganze Bandbreite der aktuellen statistischen Forschung abgedeckt. Mit über 400 Vorträgen war für jeden etwas dabei. Besondere Schwerpunkte waren die Themen „Design of Experiments and Clinical Trials“ (10 Sitzungen), „Advanced regression modelling“, „Time Series Analysis“, „Survival and Event History Analysis“ (je 6 Sitzungen), „Statistics in Science, Technology and Industry“, „Computational Statistics and Statistical Software“, „Machine Learning“ (je 5 Sitzungen).

Weiter wurde die Entwicklung des Fachs Statistik intensiv diskutiert. Dies geschah nicht nur in den Kaffeepausen in dem schönen Lichthof der LMU, sondern auch bei einer Podiumsdiskussion mit dem Thema „Data Science - Hope or Hype“. Auch der Vortrag für die Öffentlichkeit von Katharina Schüller „Data Literacy: Schlüsselkompetenz des 21. Jahrhunderts“ beleuchtete die Frage nach der Zukunft der Statistik in interessanter Weise. Die Frage nach der Zukunft der jungen StatistikerInnen wurde in der Sitzung „Young Statisticians“ mit einer Podiumsdiskussion mit dem Thema „What to do after graduating (Ba/Ma/PhD)? Your career options in Biostatistics“ gestellt.



Weitere Veranstaltungen waren 3 Tutorials, eine sehr gut besuchte Postersession und weitere Sonderveranstaltungen wie „Junior meets senior“ und der „Statistics Bazaar“. Ein informeller Höhepunkt war sicher auch das Konferenz-Dinner. Rustikal bajuwarisch mit Bier aus dem Holzfass wurde ein geselliger Abend in der Augustiner Brauerei verbracht.

DAGStat 2019 war die fünfte gemeinsame Tagung der deutschen Statistiker - nach Bielefeld (2007), Dortmund (2010), Freiburg (2013) und Göttingen (2016). Die DAGStat Tagung ist damit eine Institution geworden und wir freuen uns schon jetzt auf DAGStat 2022 in Hannover.



Verleihung der DAGStat-Medaillen

Laudatio auf Karl Mosler

von Gabriel Frahm

Karl Mosler wurde am 10.07.1947 als „Bönnsche Jung“ geboren. Er studierte Mathematik in Heidelberg sowie in München (dort an der Ludwig-Maximilians-Universität als auch an der TU) und schloss sein Studium 1972 mit Diplom ab. Im Jahre 1975 promovierte er an der TU München über die optimale Lage von Transportnetzen und war danach wissenschaftlicher Mitarbeiter an der (heutigen) Helmut-Schmidt-Universität in Hamburg. Im Jahre 1981 absolvierte er dort seine Habilitation für Statistik und Operations Research. Von 1985 bis 1995 war er Professor für Statistik und Quantitative Ökonomik an der Helmut-Schmidt-Universität. Anschließend übernahm er den Lehrstuhl für Statistik und Ökonometrie an der Universität zu Köln, wo er dann im Jahre 2014 emeritierte.



Zu seinem Gesamtwerk zählen vier Monographien, vier Lehrbücher und circa 80 Publikationen in hochrangigen Fachzeitschriften. Seine Forschungsergebnisse erstrecken sich insbesondere auf die nicht-parametrische Analyse von multivariaten Daten, die Messung sozio-ökonomischer Ungleichheit sowie die Modellierung von Risiken. Ende der 1970er Jahre (d. h. bereits in seiner Habilitationsphase) begannen seine weitreichenden Beiträge zu den stochastischen Ordnungen. Ab Mitte der 1990er Jahre entwickelte er (zusammen mit Gleb Koshevoy) die Lift-Zonoide, welche einen

völlig neuen geometrischen Zugang zur Modellierung multivariater Wahrscheinlichkeitsverteilungen ermöglichen. In diesem Zusammenhang sind auch seine Arbeiten zu den Datentiefen ab Ende der 1990er Jahre hervorzuheben. Man kann also mit Fug und Recht behaupten, dass er damit seiner Zeit weit voraus war.

Karl Mosler ist nicht nur Autor, sondern auch (Mit-) Herausgeber zahlreicher Werke, u. a. des (damaligen) Allgemeinen Statistischen Archivs von 1998 bis 2004. Von 2004 bis 2008 war er Vorsitzender der Deutschen Statistischen Gesellschaft. Danach übernahm er den stellvertretenden Vorsitz der DStatG. Im Jahre 2005 gründete er (zusammen mit Göran Kauermann und Joachim Röhmel) die DAGStat. Zu erwähnen sind auch circa 30 Dissertationen, die er bisher betreut hat, und natürlich auch eine Habilitation, welche in engem Zusammenhang mit meiner Wenigkeit steht. Hinzu kommen seine regelmäßigen Teilnahmen am DStatG-Nachwuchsworkshop zwecks Förderung unseres wissenschaftlichen Nachwuchses.

Ich kenne Karl Mosler bereits seit 1995 und habe selten einen Wissenschaftler kennengelernt, der so weltoffen, tolerant und hilfsbereit ist. Für mich ist er also nicht nur Mentor und Koryphäe, sondern zudem ein überaus bewandelter Philanthrop und Humanist. Ob seines fotografisch anmutenden Gedächtnisses bezüglich historischer Fakten – insbesondere was die Kunstgeschichte anbetrifft – war ich bereits als Student total verblüfft! Ich kann mich z. B. an einen Ausflug ins Wallraf-Richartz-Museum in Köln erinnern: Eine professionelle Museumsführung war völlig überflüssig, denn Karl konnte den Job offenbar besser erledigen. So kam es also, dass er uns ununterbrochen Einblicke in die Entstehungsgeschichte der jeweiligen Exponate gewährte. Später sollte sich herausstellen, dass in ihm auch noch ein polyglotter (schätzungsweise spricht er 4 bis 6 Sprachen) Chorsänger und Musikliebhaber steckt. Ein beeindruckender Mensch und ein echtes Vorbild.

Die DAGStat zeichnet Karl Mosler nun für seine herausragenden Verdienste um die Statistik in Deutschland aus. All seine Weggefährten aus Köln möchten ihm von ganzem Herzen zu dieser überaus verdienten Wertschätzung gratulieren!

Laudatio auf Martin Schumacher

von Jan Beyersmann

Lieber Herr Schumacher, dear colleagues,

It is a pleasure to see the DAGStat medal awarded to Martin Schumacher. The medal is awarded for both scientific excellence and for service to the academic community. As for scientific excellence, let me just say that Martin Schumacher already is honorary lifetime member of three national and international biometrical societies — and this is not just a story of the past. I'm happy to tell you that there will be a special issue of the Biometrical Journal on Statistical models for complex data in clinical and epidemiological research. The special issue will not be dedicated to Martin; in fact, he has actively contributed to the issue as author himself. But the special issue builds on the rich scientific legacy of Martin's time as professor of statistics and head of the Institute of Medical Biometry and Medical Informatics in Freiburg and its many international contacts.



Service to the scientific community: There is a lot. Martin was an early supporter of controlled clinical trials. Upon his arrival in Freiburg in 1986 he founded the *Methodisches Zentrum*, an early clinical trials unit, more than 10 years before they were nationally established in Germany in a BMBF-funded initiative. Martin's mission was always to combine sound statistical theory with dedication to concrete clinical and epidemiological collaborations. This led to founding the Freiburg Centre of Data Analysis and Modelling in 1996 with colleagues from mathematics and physics or the book *Methodik klinischer Studien*, jointly with the late Gabi Schulgen, a standard reference since its first edition in 2002. Martin also actively supported establishing the German Cochrane Center and the German Trials Register in Freiburg. He both served as dean of the Medical Faculty and was coopted as professor in the faculty of mathematics. Martin was chief local organizer of the International Biometric Conference 2002 and of the DAGStat 2013. From 2004 to 2009, he served as editor of the Biometrical Journal, jointly with Edgar Brunner, led the DFG-funded research group Statistical Modeling and Data Analysis in Clinical Epidemiology (2004–2009) and the EU-funded Marie Curie Initial Training Network MEDIASRES (2012–2015).

Personally, lieber Herr Schumacher, let me add that I have always appreciated your open-door policy and that I have profited from and have enjoyed collaborating tremendously. And that I have no idea how you have managed to lead such a large institute, do research at the same time and always keep your good humour - which is well worth a medal. So, ladies and gentlemen, please join me in congratulating Martin Schumacher on receiving the DAGStat medal.

Bericht über die ECDA 2019

von Lucas Fuchs

Die diesjährige European Conference on Data Analysis (ECDA 2019), in deren Rahmen wie üblich auch die 43. Jahrestagung der Gesellschaft für Klassifikation - Data Science Society (GfKI) e.V. durchgeführt wurde, fand vom 18. bis 20. März 2019 an der Universität Bayreuth statt.

Neben der GfKI fungierten bei der ECDA 2019 folgende internationale Klassifikationsgesellschaften als wissenschaftliche Ausrichter: die *Section on Classification and Data Analysis of the Polish Statistical Association* (SKAD), die *Classification and Data Analysis Group of the Italian Statistical Society* (CLADAG), die *Japanese Classification Society* (JCS), die *British Classification Society* (BCS) und die *European Association for Data Science* (EuADS). Die lokale Organisation an der Universität Bayreuth hatte Prof. Dr. Daniel Baier mit seinem Team des Lehrstuhls für Marketing und Organisation übernommen und in beeindruckender Weise realisiert. Das internationale Teilnehmerfeld mit mehr als 240 registrierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und die 160 qualitativ hochwertigen wissenschaftlichen Vorträge dokumentieren die kontinuierlich steigende Reputation der ECDA als Plattform für den interdisziplinären Austausch aktueller Forschungsergebnisse.

In zehn Plenarvorträgen wurde den Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmern ein tiefer Einblick in die aktuelle Forschungslandschaft im Bereich Data Science gewährt.

Darüber hinaus fanden zahlreiche Sessions und Vorträge zu den bekannten ECDA-Schwerpunkthemen (u.a. Clustering, Classification, Data Science, Image Analysis and Computer Vision, Social Network Analysis, Symbolic Data Analysis, Biostatistics, Marketing, Medicine and Health Care, Social Sciences) statt sowie mehrere von engagierten Kolleginnen und Kollegen dankenswerterweise organisierte Special Sessions, z.B. Bioinformatics and Statistics, Complexity, Data Science

and Statistics Through Visualization and Classification, Consumer Preferences and Marketing Analytics, Data Analysis in Finance, Data Analysis Models in Economics and Business, Interpretable Machine Learning, Statistical Learning sowie ein Tutorial zu Partial Least Squares Structural Equation Modeling (PLS-SEM).

Die Ergebnisse der Konferenz werden in einem Special Issue der Archives of Data Science und der Advances in Data Analysis and Classification erscheinen.

Veranstaltungsort für die Konferenz war das neue Gebäude der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth. Dort standen zwei große Hörsäle mit 266 und 199 Plätzen, acht Seminarräume mit jeweils 50 bis 80 Plätzen und ein großes Foyer zur Verfügung.

Aber auch für das leibliche Wohl und für Besichtigungen war gesorgt: Es gab - für Interessierte - einen Stadtrundgang durch den Hofgarten mit neuem und altem Schloss, mit dem als UNESCO-Welterbe gelisteten Opernhaus und der barocken Friedrichstraße. Im Wagner-Museum mit dem Wohnhaus von Richard Wagner (Villa Wahnfried) gab es eine Welcome Reception. Das Konferenzdinner fand - nach einer Brauereibesichtigung für Interessierte - im denkmalgeschützten aber als Erlebnisgastronomie modernisierten Stammhaus der Maisel's Brauerei von 1887 statt.



Daniel Baier und sein Team um Karolina Ewers und Benedikt Brand haben zusammen mit den weiteren Program Chairs, Berthold Lausen und Angela Montanari, sowie dem gesamten wissenschaftlichen Programmkomitee eine tolle Arbeit geleistet und eine große wissenschaftliche Konferenz in Bayreuth organisiert, an die sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer noch lange und gerne erinnern werden. Dafür auch von dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank.



Dortmunder Tag der Statistik (DOTS 2019)

von Lisa Burgardt

Großer Andrang beim Tag der Statistik an der TU Dortmund:

Eingetaucht in eine Welt voller Zahlen und Daten

„Nichts als Erbsen zählen?“ – unter diesem Motto widerlegte die Fakultät Statistik der TU Dortmund am Mittwoch, 5. Februar, manches Vorurteil über die vermeintlich trockene Welt der Zahlen und Daten. Beim Dortmunder Tag der Statistik (DOTS2019) lernten rund 400 Schülerinnen und Schüler in spannenden Vorträgen und abwechslungsreichen Mitmachaktionen, wie wichtig die Wissenschaft der Statistik inzwischen für viele Bereiche unserer Gesellschaft geworden ist.

Ein Maßband liegt ausgerollt auf dem Boden, Tischtennisbälle fliegen quer durch den Raum – abgefeuert werden sie von Schülerinnen und Schülern aus kleinen Katapulten, die auf den Tischen stehen. Was nach Spiel und Spaß aussieht, dient der Datenerhebung. Denn aus den Messungen soll anschließend ein Modell entwickelt werden, mit dem man die Schussweite der Bälle vorhersagen kann. „Mit dem Katapultexperiment lernen die Schülerinnen und Schüler auf spielerische Weise, wie statistische Modellbildung funktioniert“, erklärt Sermad Abbas, der als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fakultät Statistik arbeitet und die Mitmachaktion gemeinsam mit Jona Lilienthal leitet.

Um Tischtennisbälle geht es auch bei der Aktion „Wie viele Fische sind im Teich?“. In Ermangelung lebender Fische stehen die kleinen weißen Bälle stellvertretend für eine Tierpopulation, deren Größe anhand von Stichproben geschätzt werden soll. Großer Andrang herrscht bei der „Interaktiven Schokoladensuche“. Mit Hilfe statistischer Methoden sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer jenen Punkt auf einem Gitternetz bestimmen, hinter dem sich die größte Schokoladenmenge verbirgt. Unabhängig vom Ergebnis dürfen sich anschließend alle Rechenkünstlerinnen und -künstler über ein Stück Schokolade freuen. Einen sogenannten Dreieckstest hat Prof. Joachim Kunert vorbereitet, in dem vermeintliche Unterschiede zwischen Coca Cola und Coke Zero herausgeschmeckt werden sollen.

Am Vormittag haben die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II und ihre Lehrerinnen und Lehrer in einem Vortrag von Prof. Philipp Doeblere bereits erfahren, was Statistik mit Psychologie zu tun hat, und Prof. Andreas Groll erklärte, wie mit Hilfe von Statistik der vermeintliche Verlauf von internationalen Fußballturnieren vorhergesagt werden kann. Einem aktuellen Thema widmete sich auch Prof. Jörg Rahnenführer, der unter dem Titel „Schluss mit Fake News“ aufzeigte, wie sich mit Statistik die Wahrheit finden lässt. Einen Einblick in seinen Berufsalltag als Statistiker bei einem Pharmaunternehmen gewährte anschließend Dr. André König von der Merck KGaA.



Beim Dortmunder Tag der Statistik lernen die Schülerinnen und Schüler in Mitmachaktionen verschiedene Anwendungsbeispiele der Statistik kennen.

(Foto: Martina Hengesbach, TU Dortmund)

Nachruf auf Prof. Dr. Andreas Hilbert

Herr Prof. Dr. Andreas Hilbert (*1966 in Ramstein-Miesenbach) ist am 1. März 2019 nach langjähriger und schwerer Krankheit viel zu früh verstorben.



Seit 2004 war Andreas Hilbert Inhaber der Professur für Wirtschaftsinformatik, insb. Business Intelligence Research an der TU Dresden. Zuvor studierte er an den Universitäten Kaiserslautern und Karlsruhe Wirtschaftsmathematik, promovierte anschließend an der Universität Augsburg mit einer Arbeit zur „Theorie der Korrelationsmaße“ und erhielt dort später die Lehrbefugnis für das Fach Betriebswirtschaftslehre. Während seines 15jährigen Wirkens an der TU Dresden setzte er den thematischen Schwerpunkt in Forschung und Lehre auf Business Intelligence Research, d.h. die Frage, wie neue Business Intelligence-Systeme entwickelt und Data-Mining-Methoden auf komplexe Fragestellungen angewendet werden können. Diese Themen als einen Kern der Dresdner Wirtschaftsinformatik zu etablieren gelang ihm in beeindruckender Weise.

Herr Hilbert war langjähriges Mitglied der Gesellschaft für Klassifikation (GfKI) und auf zahlreichen Jahrestagungen mit Beiträgen vertreten. Gemeinsam mit den Kollegen Locarek-Junge und Esswein organisierte er im Jahre 2009 die 33. Jahrestagung der GfKI und die 11. Tagung der IFCS an der Technischen Universität Dresden.

Die GfKI trauert um Andreas Hilbert. Er wird uns immer in sehr guter Erinnerung bleiben.

Auszeichnungen, Preisträger, Persönlichkeiten

Aus der Deutschen Statistischen Gesellschaft

Auszeichnungen

Im Rahmen der 5. Tagung "Joint Statistical Meeting of the Deutsche Arbeitsgemeinschaft Statistik" in München wurde die DAGStat-Medaille im März 2019 an Herrn Prof. Dr. Mosler verliehen. Mit dieser Medaille werden Persönlichkeiten gewürdigt, die sich in nachhaltiger Weise um die Statistik in Deutschland verdient gemacht haben.

Ehrenmitglied verstorben

Am 6. Dezember 2018 ist unser Ehrenmitglied Prof. Dr. Heinz Grohmann im Alter von 97 Jahren verstorben. Heinz Grohmann hat die DStatG über einen langen Zeitraum geprägt. Eine ausführliche Würdigung seiner Verdienste erschien in der ersten Ausgabe 2019 des *ASTa – Wirtschafts- und Sozialstatistisches Archiv*.

Wir gedenken außerdem unseres verstorbenen Mitglieds:

Herr Prof. Dr. Walter Krug ist am 21.10.2018 verstorben.

Aus der IBS-DR

Nachwuchspreise der IBS-DR

Im Rahmen der DAGStat-Tagung 2019 wurden die Nachwuchspreise der IBS-DR vergeben.



Abbildung: Nachwuchspreisträger gemeinsam mit Repräsentanten der IBS-DR. Von links nach rechts: Vizepräsident Werner Brannath, Philipp Wittenberg, Stefanie Krügel, Tobias Mütze, Jasmim Rühl, Präsident Andreas Faldum.

Mit dem **Bernd-Streitberg-Preis** wurden ausgezeichnet:

- Jasmin Rühl
Bachelorarbeit an der Universität Ulm
Sample Size Calculation in Time-To-Event Trials with Non-Proportional Hazards Using GESTATE
- Stefanie Krügel
Masterarbeit an der Universität München
Statistical Approaches to Characterize and Compare Networks of Microbiome Data

Mit dem **Gustav-Adolf-Lienert-Preis** wurden gewürdigt (2 x 1. Preis):

- 1. Preis: Tobias Mütze (Göttingen)
Group sequential designs with robust semiparametric recurrent event models; Statistical Methods in Medical Research
- 1. Preis: Philipp Wittenberg (Hamburg)
A simple signaling rule for variable life-adjusted display derived from an equivalent risk-adjusted CUSUM chart; Statistics in Medicine

Susanne-Dahms-Medaille an Dr. Jürgen Kübler

Im Rahmen der IBS-DR-Mitgliederversammlung auf der Tagung der DAGStat 2019 in München wurde Herrn Dr. Jürgen Kübler die Susanne-Dahms-Medaille verliehen.

IBS-DR-Präsident Prof. Dr. Andreas Faldum würdigte die Verdienste Küblers für die IBS-DR, u.a. als deren Präsident, als Mitglied im Beirat, als Organisator einer Jahrestagung und als Vertreter in verschiedenen IBS-Gremien.

Impressum

DAGStat - Deutsche Arbeitsgemeinschaft Statistik

Prof. Dr. Tim Friede, Vorsitzender
Prof. Dr. Wolfgang Schmid, stellv. Vorsitzender
apl. Prof. Dr. Hans Peter Wolf, Schatzmeister

Geschäftsstelle:

Deutsche Arbeitsgemeinschaft Statistik
Universität Bielefeld | Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
Lehrstuhl für Statistik und Datenanalyse
Postfach 10 01 31
33501 Bielefeld
E-Mail: kontakt@dagstat.de | www.dagstat.de

Vertreter der Gesellschaften:

Prof. Dr. Wolfgang Schmid, Deutsche Statistische Gesellschaft
Prof. Dr. Yarema Okhrin, Deutsche Statistische Gesellschaft
Prof. Dr. Katja Ickstadt, Internationale Biometrische Gesellschaft
Prof. Dr. Natalie Neumeyer, Fachgruppe Stochastik der DMV
Prof. Dr. Markus Pauly, Fachgruppe Stochastik der DMV
Prof. Dr. Hans A. Kestler, Gesellschaft für Klassifikation e.V.
PD Dr. Friederike Paetz, Gesellschaft für Klassifikation e.V.
Michael Haußmann, Verband Deutscher Städtestatistiker
Hartmut Bömermann, Verband Deutscher Städtestatistiker
Prof. Dr. Antonia Zapf, Fachbereich Biometrie der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V.
Prof. Dr. Rolf Biehler, Verein zur Förderung des schul. Stochastikunterrichts e.V.
Dr. Sigrid Behr, Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie e.V.
Prof. Dr. Jörg Breitung, Ökonometrischer Ausschuss des Vereins für Socialpolitik
Prof. Dr. Hajo Holzmann, Ökonometrischer Ausschuss des Vereins für Socialpolitik
Prof. Dr. Heinz Holling, Fachgruppe Methoden und Evaluation der DGPs
Prof. Dr. Tobias Wolbring, Sektion Methoden der empirischen Sozialforschung der DGS
Dr. Marco Giesselmann, Sektion Methoden der empirischen Sozialforschung der DGS
Bertram Schäfer, Deutsche Sektion der ENBIS
Peter Schmidt, Statistisches Bundesamt
Dr. Kilian Seng, Sektion Methoden der DVPW
Dr. Sabrina Mayer, Sektion Methoden der DVPW